



ALTSTADTVEREIN

Verein zur Erhaltung der Eckernförder Altstadt e.V.

Altstadtgeschichte August 2026

KUNST IST SICHTBAR - ÜBERALL IN UNSERER STADT

Wer sich aufmacht, Eckernfördes künstlerischer Ader zu folgen und sich dabei der Stadthalle nähert, ob von Norden oder Süden, entdeckt an den Fassaden farbige Reliefs, deren Linien, Flächen und Schraffuren sich entlang der Fensterbänder schlängeln. Wer an einer Veranstaltung teilnimmt, der entdeckt drinnen ein noch farbigeres Bild dieser Glaskunst: Hier leuchten warme kräftige Farbtöne – blau, gelb und grün – und wechseln mit hellen Flächen und kräftigen Linien.

Die durchscheinenden mit Metall gearbeiteten Reliefs und weitere Reliefs im Inneren sind miteinander verbunden. Schemenhafte Umrisse und Schatten von Menschen sind zu erkennen. In den Farbflächen könnte der Betrachter die Ostsee vor unserer Haustür vermuten, mit Wiesen und vielleicht Rapsfeldern.



Das Gebäude selbst entstand aus einem großen Stadt-Wettbewerb, den die Eckernförder Architekten Günter Haß und Roland Winkelmann gewonnen hatten. Und was heute unmöglich scheint: Der Bau wurde 1972 termingerecht nach einem Jahr fertiggestellt, und das Sahnehäubchen? Die Planungssumme von fünf Millionen DM wurde nicht überschritten. Seitdem steht dort, wo einst auf einem Exerzierplatz ein Bunker gesprengt werden musste, die klar konstruierte Stadthalle.

Ein Zusammenspiel von Architektur und kunstvollen Flächen gelang obendrein. Für die Reliefs mit den warmen Farbtönen im Norden wie im Süden war Ekkehard Thieme angeheuert worden. Der vielfach ausgezeichnete Maler, Bildhauer und Glasbildgestalter hatte eine Professur an der Muthesius-Hochschule in Kiel inne und lebte gar nicht so weit weg, in Flensburg, wo er 1999 starb.

Unsere Kunstszenen hat aber so viel mehr zu bieten. Gehen wir doch einfach mal von der Stadthalle, wir lassen die Willers-Jessen-Schule rechts liegen, direkt zur Alten Bauschule. Und was sehen wir? Zwei vertraute Telefonzellen, und doch nicht mehr so vertraut. Während man früher einmal wirklich noch darin telefoniert hatte, werden sie heute überwiegend – sinnvoll – zweckentfremdet. Vielleicht kennen Sie die Telefonzelle mitten im Kurpark, die Bücher anbietet, zum Tausch oder zum Mitnehmen ohne Wiederkehr. Und nun seit einiger Zeit zwei Telefonzellen auf dem Vorplatz der ehemaligen Baugewerkschule.

Neben dem Café macht das „Baumhaus“ momentan Werbung für sein soziales Bildungsprojekt, ein 2007 von der deutsch-chinesischen Kauffrau Wei Qiang und dem ehemaligen Professor der Bauschule, dem 1950 in Eckernförde geborenen Peter Jochimsen, gegründetes Projekt, das jährlich junge Freiwillige ins Ausland schickt. Ein paar Meter weiter, direkt vor dem Gebäude links dann Kunst auf ganz neuen Wegen. Haben Sie's schon gesehen? Eckernförde hat ein neues Museum - ein klitzekleines. Natürlich keine Konkurrenz zu unserem Stadtmuseum, aber jederzeit für jeden zugänglich. Auch diese Idee ist in der Kieler Str. 78 entstanden, die Peter-Jochimsen-Stiftung bezeichnet das Hannes-Harrs-Museum als „kleinstes Museum der Welt“. Möglicherweise stimmt das sogar, so lange, bis jemand anderes irgendwo die Idee abkuppert.

Die ausrangierte Telefonzelle wurde umfunktioniert und drinnen wie draußen mit großformatigen Kunstwerken ausgestattet, auch an zwei bunte Sitzgelegenheiten wurde gedacht - nur ein Telefon fehlt. Oben drüber steht für jeden, der es nicht glaubt, gut lesbar der Schriftzug „Museum“.



Hier werden seit einiger Zeit Leben und Kunst des 1927 in Eckernförde geborenen Künstlers Hannes Harrs ausgebreitet, der nach dem Zweiten Weltkrieg 1950 nach Südafrika auswanderte.

Berühmt geworden, war er später weltweit mit seiner Kunst unterwegs: 1970 in Buenos Aires, 1974 in Wien, aber schon 1972 zeigte Prof. Hans Zech in der von ihm gegründeten „Galerie 66“ in der Baugewerkschule Arbeiten des Künstlers. Hans Zech holte ihn auch 1977 in die Galerie, schrieb außerdem im Jahrbuch der Heimatgemeinschaft im selben Jahr über Harrs.

1990 fand im Heimatmuseum seiner Geburtsstadt, unserem heutigen Stadtmuseum, eine Ausstellung statt. 1991 wanderten seine Werke weiter nach Moskau. Auch unser immer weißgekleideter Künstler und Kurator der ehemaligen Galerie 66, Falko Windhaus, mittlerweile hat er sich zurückgezogen, eröffnete 1997 eine vielbeachtete Retrospektive zu Harrs' 70. Geburtstag in der Galerie der Alten Bauschule. Hannes Harrs, dessen Bilder und Grafiken in meistens ,sonnigen und erdwarmen' Farben daherkommen, starb 2006 in seiner Wahlheimat Südafrika. Für heute soll der relativ kurze Spaziergang in Sachen Kunst nun enden. Aber unsere Stadt hat außerhalb des informationsreichen, wunderbar bestückten Stadtmuseums noch so viel mehr zu bieten, an den Straßen, in den Durchgängen, an Plätzen, denken Sie an Lehmanns und von Steins Büsten, die Manfred Sihle-Wissel u. a. geschaffen hat. Wie sagte mal jemand zu mir? Eckernförde ist Schleswig-Holsteins heimliche Kulturhauptstadt. Ich finde, da ist was dran – denn auch Carlshöhe und seine vielen Ateliers gehören dazu. Vielleicht ziehen Sie und ich ja mal wieder los, um noch mehr über Kunst in unserer kleinen Stadt mit den kurzen Wegen zu erfahren.



Bärbel Hoffmann

Fotonachweis:

Alle Fotos von Bärbel Hoffmann